

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellen Sie die Ottendorfer Zeitung bei den Zeitungsverkäufern oder direkt beim Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis beträgt 10 Pf. pro Woche, 30 Pf. pro Monat, 3 Mark pro Vierteljahr, 10 Mark pro Jahr. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse) ist der Verlag nicht verantwortlich für die Verzögerung der Lieferung. Die Abnahme der Zeitung ist durch den Postboten zu bestätigen. Postcheck-Konto Leipzig Nr. 20148.

Nummer 101

Mittwoch, den 24. August 1932

31. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 25. August 1932.

Wiederum eines regen Zuspruchs erfreute sich das Kinder- und Sommerfest des 20. Jahrs, das dieser am Sonntag im Hirschgarten veranstaltet. Die verschiedenen sportlich-gymnastischen Veranstaltungen für die Kinder fanden eine rege Beteiligung und lösten bei Zuschauern wie Teilnehmern große Begeisterung aus. Fröhlich wurde von Jung und Alt der tolle Schießsport nach Stern und Vogel wie auch nach der Scheibe gepflegt. Und ein jeder hat wohl den Versuch an der Tombola oder am Glücksrad unternommen einen größeren oder gar den Hauptgewinn zu erlangen. Kurz vor einem Gewitter wurden noch hunderte von Ballons zu dem Wettbewerb aufgeschickt. Viele fanden bei dem Sturm ihren Weg ins Freie nicht und blieben in den Zweigen der Linden hängen um hier mit lautem Knall ihre Dasein aufzugeben. Doch trotzdem zahlreiche Ballons ihre lustige Fahrt bis in die Baugenege Gegend ausdehnen konnten, beweisen die bereits heute eingetroffenen Karten. Der einsetzende Regen verursachte eine kurze Unterbrechung des Sommerfestes, aber bald herrschte wieder lustiges Leben und Treiben im Hirschgarten das bis zum Schluss unvermindert anhielt. Eine angenehme Ueberbrückung bot während einer Tanzpause ein mit ihrer Mutter über auf Besuch weilendes Mädchen, das Mitglied einer Dresdener Ballettschule, einen allerliebsten Solotanz zum Besten gab und bei den zahlreichen Anwesenden durch diese treffliche Darbietung stürmischen Beifall erntete.

Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonntag früh gegen 6 Uhr auf der Königsbrüder Straße unmittelbar am Gasthof zum Ring. Ein von Dresden kommender in Kaufmännischer Motorradfahrer wollte ein paar vor ihm fahrende Radfahrer überholen und stieß dabei an einen von Königsbrüder kommenden Personkraftwagen der Reichswehr. Der Kraftwagen wurde auf die Straße geschleudert und blieb schlingensiefelig liegen. Mittels Krankenautos wurde der Schwerverletzte, nachdem ihm erste Hilfe geleistet worden war und bei einem Schädelbruch, einem Arm und Beinbruch erlitten hatte, dem Radeberger Krankenhaus zugeführt.

Dresden. Rächliche Schiebereien. Bei einem Sommerfest im Reichshof ein Nationalsozialist nach einer Auseinandersetzung auf politische Gegner, von denen vier verletzt wurden. Der Täter wurde festgenommen. In der Wilschauerstraße wurde ein Angehöriger der NSDAP von Unbekannten nach einem politischen Streit angegriffen.

Dresden. Mithlächer Raubüberfall. In einem Haus der Hübnerstraße versuchte ein etwa zwanzigjähriger, einem dort wohnhaften Filialleiter die Aktentasche zu entreißen. Der Ueberfallene setzte sich zur Wehre und rief um Hilfe. Der Täter ließ darauf von dem Mann ab und ergreifend auf einem Fahrrad die Flucht. Es gelang ihm, unerkannt zu entkommen.

Seine Frau erwürgt

Dresden. Sonntagnachmittag bezichtigte sich bei der Kriminalpolizei der Tischlergehilfe Lorenz aus der Kleinen Kirchenstraße, seine Ehefrau nach vorausgegangen Auseinandersetzungen erwürgt zu haben. Die Nachprüfung durch die Landkommission ergab die Richtigkeit dieser Selbstbeziehung. Eheliche Zwistigkeiten sind der Grund der Tat.

Dresden. Brotpreissenkung. Mit Wirkung vom 22. August ab ist der Brotpreis in Dresden um 4 Pf. für das Vierpfundbrot herabgesetzt worden.

Dresden. Polizei als Ernteschutz. In der weitläufigen und näheren Umgebung von Dresden waren verschiedene Erntebetriebe gegen die die Ernte einbringenden Landwirte und deren Helfer täglich vorgegangen und hatten sogar Brandstiftung gedroht. In einzelnen Orten sammelten sich fünfzig bis hundert Erntebetriebe auf den Feldern, um die dortigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu fressen. Die Dresdener Schutzpolizei sah sich daher veranlaßt, zahlreiche Verhaftungen an die betreffenden Stellen zur Wiederherstellung der Ruhe zu entsenden.

Dresden. Gemälde diebstahl? Vom Hamburger Kunstverein war am 1. August eine zwölf Rilo schwere Rüstung nach Dresden abgeschickt worden, die auf bisher ungeklärte Weise abhanden gekommen ist. In der Rüstung befand sich ein wertvolles altdeutsches Gemälde „Meister W. S. mit Maltheerkreuz“.

Radebeul. Finanzamt kommt nach Dresden. In der Stadtverordnetenversammlung teilte Bürgermeister Dr. Brunner mit, daß der Reichsfinanzminister die Verlegung des Finanzamtes nach Dresden verfügt habe, also die in Aussicht genommene Errichtung eines Finanzamtgebäudes in Radebeul nicht mehr in Frage komme.

Radeberg. Handgranatenwurf. Bisher unbekannte Täter warfen durch ein offenes Fenster eine Handgranate in der Saal des hiesigen Schützenhauses, in dem der Stahlhelm eine Versammlung abhielt; die Granate explodierte glücklicherweise nicht. Die Politische Polizei aus Dresden und die Radeberger Polizei haben die Ermittlungen aufgenommen.

Rathen (Sächs. Schweiz). Beim Klettern am sogenannten Gansfelsen im Basteigebiet stürzten zwei Dresdner, und zwar der 22jährige Hans Hillmann und der 34jährige Emil Leuterich, aus beträchtlicher Höhe ab und blieben mit schweren Schädel- und Knochenbrüchen tot liegen. Die Leichen wurden durch Beamte des Forstamtes Hohnslein geborgen und in die Leichenhalle Königstein gebracht.

Die Kletterer wollten die Südwand an der Kleinen Gans über die sogenannte Originalroute besteigen und waren durch einen schweren Riß und über eine Verkleidung zweier Wände bis zu einem festgestimmten Felsblock hochgestiegen. Hillmann stieg dann als erster weiter; als er sich etwa zehn Meter über dem Felsblock befand, auf dem Leuterich auf das Nachsteigen wartete, stürzte Hillmann plötzlich rücklings ab. Der Absturz erfolgte so plötzlich, daß Leuterich die Wucht des niederstürzenden Selles nicht aufhalten konnte und mit dem Felsblock etwa vierzig Meter tief hinuntergerissen wurde. Es wird angenommen, daß Hillmann durch das Ausbrechen eines Griffes den Halt verloren hatte.

Die Südwand der Kleinen Gans ist zum ersten Mal am 22. August 1909, also vor genau 23 Jahren, durchstiegen worden. Wegen der herrlichen Aussicht vom Gipfel der Kleinen Gans auf den Vilsenstein und den Königstein werden immer wieder Kletterer zum hinaufsteigen gereizt. Das Unglück konnte von der Basteibrücke aus von der Südwand der Kleinen Gans von oben bis unten voll eingesehen werden können. In seinen Einzelheiten beobachtet werden:

Bauhen. Gasthof eingestürzt. Der Gasthof „Zum lustigen Jäger“ in Crosta-Bometa ist durch ein Schandfeuer zum Teil vernichtet worden; der Tanzsaal fiel den Flammen zum Opfer ebenso das Dachgehäuse des Restaurationsgebäudes. Die von der Bauhener Ueberlandspolizei verstärkten Feuerwehren hatten stark mit Wasserdruckarbeiten zu kämpfen. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Das Missionsjubiläum in Herrnhut

Herrnhut. Im Verlauf des großen Missionsfestes der Brüdergemeinde Herrnhut waren die zahlreichen Gäste am Sonntagabend Zeugen einer eindrucksvollen Ordinationsfeier, bei der Missionsuperintendent Cemusius, der demnächst mit seiner Frau wieder nach Afrika geht, feierlich zu einem Bischof der Brüdergemeinde geweiht wurde.

Sieben Zentner Schmuckkisten geschmuggelt

Zittau. Im Zusammenhang mit der Festnahme von vier Schmugglern an der Grenze bei Oberjohann gelang der Polizei die Aufdeckung eines großangelegten Bandenschmuggels. Es konnte auch der Auftraggeber der Schmuggler, als er beim Rollort vor Zittau die Grenze im Kraftwagen passieren wollte, festgenommen werden. Das Schmugglergut, das im Zollkommisariat Schirgiswalde aufbewahrt wird, besteht aus fünf Säcken mit Gabelzucker und Schmuckkisten im Gesamtgewicht von sieben bis acht Zentnern, die für Dresdener Empfänger bestimmt waren. Es wurde noch eine zweite Schmugglerbande gefaßt, die ähnliches Schmuggelgut über die Grenze bringen wollte.

Das Großfeuer in Leischnitz

Leischnitz. Wie zu dem Großfeuer, das den Gasthof „Reichshof“ in Leischnitz in Mische legte, noch gemeldet wird, dürfte der Einsturz des Gebäudes, wobei die beiden Feuerwehrlöcher und Fischer tödlich getroffen wurden, auf die Explosion der schadhaft gewordenen Gasleitung zurückzuführen sein. Die Explosion war in weitem Umkreis hörbar. Durch die Gasrohrleitung drang weiteres Gas an die Brandstelle, was die Löscharbeiten erheblich erschwerte. Am Laufe des Sonntag pilgerten ungeheure Menschenmassen an die Brandstätte. Wegen der bestehenden Einsturzgefahr der Brandruinen wurde der Brandplatz polizeilich abgeperrt. Da der Verdacht der Brandstiftung besteht, hat die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen aufgenommen.

Leipzig. Ein furchtbares Flugunfall ereignete sich am Sonntagabend auf dem Flugplatz Mockau. Ein von dem in Leipzig wohlbekannten und als Kunstflieger erfolgreichen Pilot Vade gesteuertes Reklameflugzeug der Zwickauer Strickwarenfirma G. L. Bahner stürzte beim Abflug vom Flugplatz Leipzig-Mockau ab. Durch den Ausbruch explodierte der Benzintank und sofort stand der ganze Apparat in hellen Flammen. Vade und sein Monteur Gerber aus Hohenstein-Ernstthal konnten sich aus dem brennenden Apparat nicht mehr retten und erlitten den Flammentod. Die Leichen der beiden Verunglückten verbrannten bis zur Unkenntlichkeit. Der Apparat wurde durch das Feuer in einen Trümmerhaufen verwandelt. Das Unglück ereignete sich direkt an einem Flugschuppen, der infolge der Explosion Feuer fing, das aber bald gelöscht werden konnte. Die Katastrophe ereignete sich dadurch, daß der Apparat durch starkes Uebersehen steuerlos geworden war, aus einer kurzen Kurve rutschte und abstürzte.

Leipzig. Wahrscheinlich Selbstmord. Wie bereits gemeldet wurde, war der seit dem 29. Juli d. J. in die Haft gesetzte Rechtsanwalt Dr. Zieschang bei Steffin aus der Oder als Leiche geborgen worden. Da man an dem Körper keinerlei Merkmale feststellte, die auf ein Verbrechen schließen lassen und Dr. Zieschang auch irgendwelche Briefe nicht hinterließ, wird angenommen, daß ihn eine starke seelische Beeinflussung veranlaßte, freiwillig aus dem Leben zu gehen.

Leipzig. Kommunistische Frauendemonstration. Etwa 50 bis 60 kommunistische Frauen bildeten in der Petersstraße, der verkehrsreichsten Geschäftsstraße, einen geschlossenen Demonstrationzug, der im Sprechchor „Arbeit und Brot“ forderte. Ein Polizeibeamter wollte den Zug auflösen und die Führerin festnehmen. Er und ein zweiter Beamter gingen mit dem Gummiknüppel gegen die Demonstration vor, was aber auf die Frauen keinen Eindruck zu machen schien. Erst als die Beamten ihre Pistolen zogen, konnte die Führerin zur Polizeiwache abgeführt werden. Das Ueberfallkommando mußte eingeseht werden, um die Ruhe wiederherzustellen; mehrere Frauen wurden verhaftet.

Leipzig. Messerkererei. Der Jugmaschinentführer Paul M. aus Wiedersbach traf auf dem Heimweg in der Landsberger Straße den Heizungsinstallateur Max Sch. aus Ländenthal, dem M. seit langem feindselig gesinnt war. Während des Wortwechsels soll M. den Sch. auf die Stirn gestoßen haben, wobei letzterer eine blutende Stirnwunde davontrug. Darauf zog Sch. sein Taschenmesser und brachte M. mehrere Stiche in Rücken, Brust und Arme bei. M. mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Leipzig. Von einem Hofmusikanten überfallen. Als eine Bewohnerin des Hauses Kochstraße 49 heimkehrte, wurde sie auf der Treppe von einem etwa 20 Jahre alten Burischen überholt, der durch Musikieren auf der Mundharmonika bettelte. Als die Frau ihre Handtasche öffnete, um dem Mann ein Geldstück zu geben, verletzte er die Frau plötzlich einen Stoß vor die Brust und entriß ihr die Handtasche, mit der er flüchtete. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen nahm ein Mann die Verfolgung des Räubers auf, der auf der Flucht die Handtasche, in der sich 50 RM Bargeld und ein Sparkassenbuch befanden, fortwarf und über die Mauer nach einem Nachbargrundstück entkam.

Chemnitz. Todessturz. Als in einer hiesigen Schantwirtschaft ein Gartenkonzert veranstaltet wurde, stieg einer der Gäste, ein 67 Jahre alter Rentner, auf das Rüstendach, um sich das Konzert besser anhören zu können. Der Mann fiel auf ungelückte Weise von dem Dach zu Boden und zog sich eine Gehirnblutung zu. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er nach kurzer Zeit verstarb.

Chemnitz. Der Täter festgenommen. Wie bereits gemeldet, war im Zeißigwald ein etwa 20jähriges Mädchen blutüberströmt aufgefunden und in das Krankenhaus eingeliefert worden; es handelte sich um eine Eifersuchtschuld. Der junge Mann, der nach den ärztlichen Feststellungen versucht hatte, das Mädchen zu erwürgen und ihm später 27 Stiche in den Oberkörper beibrachte und es hilflos liegen ließ, konnte als der 20jährige Schlosser Kempe festgestellt und verhaftet werden.

Chemnitz. Eifersuchtsdrama. Spaziergänger fanden am frühen Morgen des Sonntag im Zeißigwald auf einer Bank ein etwa 20jähriges Mädchen blutüberströmt auf; es wurde sofort für die Ueberführung des Mädchens ins Städtische Krankenhaus Sorge getragen. Aus seinen Aussagen ging hervor, daß es bei der nächtlichen Heimkehr von einem Ausfluglokal von seinem jugendlichen Begleiter in einem Anfall von Eifersucht zunächst am Hals gerührt und dann durch Messerstiche schwer verletzt worden war. Der Täter, der noch nicht verhaftet werden konnte, ließ dann sein Opfer hilflos liegen. Die Verlegungen des Mädchens sind schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Turnen - Spiel - Sport

im

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft).

Sonnabend, den 20. August 1932.

Herrnsdorf - Rammenau 5:0

Sonntag, den 21. August 1932.

Fußball.

Jahn I. - Klopische I. 4:7 (3:1)

In dem Bezirksvereinsturnen konnte in der Staffel B. die 1. Mannschaft des hiesigen T. Jahn den 2. Sieg erringen. Die 2. Mannschaft des gleichen Vereins kam auf den 5. Platz. Die 3. mal 1000 Meter-Staffel holte sich die Jahnmannschaft (Klopische Fritz, Georgi Walter, Rumberger Bruno) in ganz überlegener Weise mit einer halben Bahnrunde Vorsprung.

